

Heereskommunikation wird digital

[22.10.2026] Die Bundeswehr will ihre ersten Großverbände 2027 mit digitaler Kommunikationstechnik ausstatten. Die Einsatzprüfung läuft, bei der Fahrzeugumrüstung gibt es jedoch Rückstände. Verteidigungsminister Boris Pistorius hält am vorgesehenen Zeitplan fest.

Die Bundeswehr prüft auf dem Truppenübungsplatz Munster, ob das System zur Digitalisierung Landbasierter Operationen (D-LBO) unter realen taktischen Einsatzbedingungen verlässlich funktioniert. Wie sie in einer Mitteilung von vergangener Woche berichtet, lief die umfassende Einsatzprüfung zu diesem Zeitpunkt seit rund fünf Wochen. Geklärt werden soll auch, ob das System so stabil läuft, dass es in wenigen Monaten von den ersten Heeresverbänden genutzt werden kann. D-LBO umfasst abhörsicheren Funk, die vernetzte Kommunikation mit NATO-Partnern und Echtzeit-Lagebilder für den Gefechtsstand. Dafür müssen mehr als 10.000 Militärfahrzeuge modernisiert werden. Mit der Umrüstung durch die Industrie wurde 2025 begonnen, aufgrund der Komplexität des Vorhabens traten jedoch bald technische Herausforderungen auf.

Fortschritte und Rückstände bei der Umrüstung

Über die bisherigen Ergebnisse und die nächsten Schritte informierte Verteidigungsminister Boris Pistorius nach einem Treffen mit Vertretern der beteiligten Rüstungsunternehmen. Die Musterintegration der verschiedenen Fahrzeugtypen sei weitgehend abgeschlossen, auch bei der Serienintegration gehe es voran, erläuterte Pistorius nach dem Treffen. „Allerdings wurden noch nicht so viele Fahrzeuge von der Industrie umgerüstet, wie wir verabredet hatten“, so der Minister. Zur Koordinierung der Zusammenarbeit zwischen Truppe, Beschaffungsamt und Industrie wurde im Verteidigungsministerium ein Stabselement eingerichtet. Zudem wurde das Controlling im Beschaffungsamt nachgeschärft. Beide Maßnahmen hätten sich ausgezahlt, erklärte Pistorius. Die verbliebenen Herausforderungen bei der Einführung von D-LBO wolle er jedoch nicht kleinreden.

Einführung ab 2027 vorgesehen

Wegen der technischen Herausforderungen wurde laut Bundeswehr unter anderem die Reihenfolge bei der Umrüstung von Gefechts- und Unterstützungsfahrzeugen angepasst. Zudem ist vorübergehend ein Mischbetrieb aus bereits umgerüsteten und älteren Fahrzeugen vorgesehen, die mittels spezieller Funkgeräte D-LBO-kompatibel gemacht werden. Diese Übergangsphase ist notwendig, bis die Verbände mit ihren Tausenden Fahrzeugen umgerüstet sind. Ab dem 1. Januar 2027 soll die Panzergrenadierbrigade 37 als erster Großverband der Bundeswehr die digitale Technik nutzen. Ab dem 1. Juli 2027 soll die Panzerbrigade 45 „Litauen“ folgen. Bis Ende 2027 soll schließlich die gesamte 10. Panzerdivision auf Digitalbetrieb umgestellt sein. An diesem Zeitplan werde festgehalten, bekräftigte Pistorius. Die Industrie habe ihm erneut zugesichert, dass die bei der NATO als „Division 25“ geführte Division bis Ende 2027 mit der D-LBO-Technik ausgestattet werden könne

(sib)

- Mehr Informationen zum Rüstungsprogramm Digitalisierung Landbasierte Operationen (D-LBO)

Stichwörter: Panorama, Bundeswehr